

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark L., bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vor mittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 40.

Sonnabend, den 16. Mai 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder für dieses Jahr hier zur erst-

möglichen Impfung zu bringen haben, die nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben bis zum 18. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Bretinig, den 11. Mai 1908.
Petzold, Gemeinde-Vorstand.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig, 15. Mai. Nächsten Sonntag findet in Reustadt ein hochinteressantes Turnen statt, wie es im Reizner Hochland-Turngau noch nicht gegeben wurde. Es werden an diesem Tage sämtliche Turnerinnen aus den einzelnen Vereinen dieses großen Turngaues nach dort kommen, um, gleich wie es die Turner pflegen, ein gemeinsames sowie einzelnes Ringturnen vorzunehmen.

Die Bevölkerung des Königreiches Sachsen betrug nach dem statistischen Jahrbuche 1905 nicht weniger als 4 508 601 und zwar 2 179 108 männlichen und 2 329 493 weiblichen Geschlechtes. Personen im Alter von über 50 bis unter 70 Jahren waren 2 864 982 oder auf 100 Einwohner 63,54 vorhanden, weibliche Personen im Alter von über 15 bis unter 50 Jahre wurden 520 639 gezählt, die ledig oder verheiratet gewesen waren, 670 372 weibliche Personen waren verheiratet. Im Jahre 1834 betrug die Einwohnerzahl nur 1 595 668 und zwar 775 244 männliche und 820 424 weibliche Personen. Im Jahre 1855 wurde die zweite Million, 1885 die dritte Million und 1900 die vierte Million überschritten. Die größte Zunahme der Bevölkerung ist im Jahrzehnt 1895/1900 zu verzeichnen und zwar 21,89 auf 1000 Einwohner. Die geringste ist in den Jahren 1852—55 gewesen und zwar nur 8,57 auf 1000 Einwohner. Der Anteil an der Bevölkerung des jetzigen Reiches betrug 1834 nur 52,13 pro Tausend, 1905 aber 74,35 pro Tausend, während er 1900 sogar 74,56 pro Tausend betrug.

— Kasser Sommer in Sicht. Eine Bauernregel, der immer noch viel Wichtigkeit beigegeben wird, lautet: „Kommt die Eiche vor die Eiche, gibt es eine große Wäsche, kommt die Eiche vor die Eiche, gibt es eine große Wäsche.“ Die Bedeutung dieses Satzes geht dahin: Beginn die Eiche eher zu treiben als die Eiche, so ist ein niederschlagsreicher Sommer mit Hochwassergefahr zu erwarten, wodurch die Damernte meist illusorisch wird, während in anderen Fällen ein niederschlagsarmer Sommer und Trockenheit in Aussicht stehen sollen. In diesem Jahre haben nun die Eichen schon länger Triebe ausgeföhrt, während bei den Eichen davon noch so gut wie nichts zu merken war; danach wäre also ein niederschlagsreicher Sommer in Sicht. — D w e h !

— Die erste Klasse der Königl. Sächsl. Landeslotterie wird am 17. und 18. Juni gezogen. Bei der 5. Klasse ist auch diesmal wieder der höchste Gewinn „im günstigsten Falle“ 800 000 Mark.

B i s h o p s w e r d o. Zum Falle Lehmann teilt der hiesige Stadtrat folgendes mit: Es befällt sich leider, daß sich Lehmann Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zuzuschulden kommen ließ, die vielleicht in einem Zusammenhang mit seinem Nervenleiden stehen. Jedenfalls sind die Verfehlungen ziemlich geringfügiger Natur, insbesondere sind keine Unterschlagungen oder ähnlich schwere Vergehen konstatiert worden. Ein Anlaß zu dem verweiltesten Schritt Lehmanns lag keinesfalls vor. Der Rat sieht auch von einer weiteren Verfolgung der Sache ab.

B a u g e n. Am 24. März wurde der 43 Jahre alte Bäckermeister Bruno Dörfler Grund-

mann aus Obersteina wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurteilt, sein Sohn, der Bäckerlehrling Karl Arthur Grundmann erhielt wegen Unterschlagung 3 Mark Geldstrafe od. 1 Tag Gefängnis. Grundmann senior legte Berufung ein. Er hatte am 3. Januar d. J. mit einigen seiner eigenen Tauben auch noch zwei seines Nachbarn, des Stuhlbauers Karl August Prescher, eingesperrt und durch seinen Sohn an den Taubenhändler Köhner in Friedersdorf verkaufen lassen. Die II. Strafkammer hob am Montag das erstinstanzliche Urteil auf und bestrafte Grundmann senior wegen Unterschlagung mit 10 Mark Geldstrafe od. 1 Tag Gefängnis.

— Als geheilt zurückgeführt aus dem Berliner Kaiserlichen Institut sind dieser Tage auch die letzten der seinerzeit von dem tollwütigen Hunde verletzten Personen aus Bittau. Das Befinden aller Zurückgeführten läßt nichts zu wünschen übrig, so daß ein glücklicher Ausgang des Vorfalls zu erwarten ist.

S t r i e g i s w a l d e. Fünf Familien aus unserem Orte und dem benachbarten Kirchhau, insgesamt 23 Erwachsene und 5 Kinder, haben ihre Heimat verlassen, um nach Brasilien auszuwandern. Auch in anderen Orten an der sächsisch-böhmischen Grenze ist Neigung zur Auswanderung dort hin bemerkbar.

P i r n o. Eine große Menge Kriegsmaterial (unfertige Patronen) berührte am Dienstag abend 6 Uhr mittels Sonderzuges den Bahnhof in Blauen. Die Sendung kam von Tangerhütte (Kreis Stendal) und war für Bulgarien bestimmt. Bei der Beförderung des Zuges, der aus einer Lokomotive und 14 Wagen bestand, waren alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Elf Wagen waren mit dem Material beladen, während drei Wagen als Sicherheitswagen eingeschoben waren. Der Sonderzug erreichte schon Aufsehen, weil von elf Wagen schwarze Fähnchen wehten, die auf schwarzem Grunde ein P trugen. Die Ladung geht nach erfolgtem Maschinenwechsel in Eger direkt nach ihrem Bestimmungsort. Im Herbst vorigen Jahres berührten Sonderzüge mit ähnlicher Ladung unsern Bahnhof.

— Vertagung des Landtages. In parlamentarischen Kreisen besteht die Absicht, den Landtag am 3. Juni bis zum Herbst — Mitte oder Ende Oktober — zu vertagen. Da aber u. a. nach wichtige Staatskapitel — Volksschulen, Landesanstalten, Eisenbahnen — zur Schlussberatung stehen, ist es wahrscheinlicher, daß die Vertagung erst unmittelbar vor dem Pfingstfeste erfolgen wird.

D r e s d e n, 14. Mai. Gestern abend gegen 6 Uhr gerieten zwei Knaben in der Nähe der Drachenschänke in Streit und stürzten kopfüber in die Elbe. Ein dritter Knabe, der den beiden die Hand reichen wollte, wurde gleichfalls mit ins Wasser gezogen. Vergebens versuchten die des Schwimmens unkundigen Knaben das Ufer zu erreichen. Sie trieben bereits nach der Mitte der freien Elbe. Im letzten Augenblicke kam ein Grenadier, der ohne Befinnen ins Wasser sprang und die Knaben, die sich aneinanderklammerten, rettete. Sie standen im Alter von 8—12 Jahren.

D r e s d e n, 13. Mai. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, einen internationalen verächtlichen Schwindler auf dem Telegraphenwege zu ergreifen. Der Verhaf-

tete wird von 12 Staatsanwaltschaften verfolgt. Es ist des Garderobier Stanislaus Bayreuther. Bayreuther hat fortgesetzt unter hoch klingenden Namen, Reichsgeometer v. Schulenburg, Bezirksbeamter v. Roderich, Geometer v. Barthenan, allenthalben erfolgreiche Schwindeltrüge verübt. Bayreuther ist in ganz Deutschland aufgetreten. Er leugnet zur Zeit noch, der Gesuchte zu sein, und Bayreuther zu heißen, will vielmehr Rudolf Winkler aus Potsdam sein.

— Die 12 1/2 Jahre alte Tochter des Gelegenheitsarbeiters Lent in Schönheide hat sich durch Ertränken das Leben genommen. Furcht vor zu erwartender Strafe (das Mädchen soll bei einem dortigen Schuhmachermeister einen kleinen Diebstahl ausgeführt haben) hat das Kind zu diesem verzweifelten Schritte getrieben. Der Familie wurde auf gleiche Art schon das älteste Kind entrisen, das seinerzeit ebenfalls den freiwilligen Tod suchte und fand.

— Erschossen aufgefunden wurde am Montag früh in der Nähe des Frauenerthaler Chausseehauses bei Verdau die in Ruppertsgrün wohnhafte 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Selma Bögel. Wie es heißt, soll sie auch ihren Geliebten, der kurz zuvor bei ihr weilte, zu bewegen versucht haben, sich mit zu erschließen. Als das Mädchen den mitgebrachten Revolver zum tödlichen Schusse erhob, hatte der Geliebte nicht den Mut, ihr die Waffe zu entwinden, um so den Selbstmord zu verhindern. Der junge Mann soll in vorläufige Untersuchungshaft genommen worden sein, bis sich der noch ziemlich dunkle Fall geklärt hat. Das Verhältnis der jungen Leute soll nicht ohne Folgen geblieben sein. Darin wird der Anlaß zum Selbstmord erblickt. Vor einigen Jahren soll sich schon eine Schwester der Bögel aus gleichem Anlaß das Leben genommen haben.

— Eine originale Grabinschrift befindet sich auf dem Christophorifriedhofe in Hohenstein-Ernstthal an dem Kreuze einer Familiengruft. Während auf der Vorderseite des Kreuzes der Name, Geburtstag und Sterbetag des im Jahre 1845 verstorbenen Inhabers der Grabstätte steht, befindet sich auf der Rückseite der Satz: „Keiner, der ihn sah und nannte, — Wird es bereuen, daß er ihn kannte, — Und kalt an seinem Grabe steht.“

— Um eine Ziege. Aus Treuen i. Vogtl. wird gemeldet: Als zwischen Treuen und der Haltestelle Theßfeld ein Personenzug sich dem an der Bahn liegenden kleinen Hause des Arbeiters Schwarzbach näherte, befand sich dessen Ziege auf dem Bahndamm. Um sie herunterzuholen, eilte die in den vierziger Jahren stehende Frau herbei und versuchte das Tier zu erfassen. Hierbei wurde die Frau von der Lokomotive erfasst, niedergeworfen und überfahren. Der Zug hielt sofort an. Nur mit Mühe konnte man die verstümmelte Leiche bergen.

G l a u c h a u, 11. Mai. Unter sehr starker Beteiligung fand gestern hier das 12. Landesposaunenfest statt, mit dem zugleich das 60. Stiftungsfest des hiesigen evang. Männer- und Junglingsvereins gefeiert wurde. Der Sonntag wurde mit Morgenmüßli an verschiedenen größeren Plätzen der Stadt eingeleitet. Vom

Glauchauer Verein wurden in aller Frühe auf dem Friedhofe an den Gräbern verstorbenen Mitbegründer Kränze niedergelegt, wobei der Glauchauer Posaunenchor weihnachtliche Choralmelodien ertönen ließ. Gegen 1/2 9 Uhr traten die Festteilnehmer zum Festzug an. Die Festpredigt hielt in der Hauptkirche Universitätsprofessor D. Ihmels aus Leipzig. Um 11 Uhr traten die vereinigten Chöre, 400 Bläser, zur Piazmuße auf dem Marktplatz an. Nachmittags um 3 Uhr fand im Lindenhof die Festversammlung statt. Neben Posaunenvorträgen des Gesamtchores erfolgten Begrüßungen durch die zahlreich erschienenen Vertreter der Königl., städtischen und kirchlichen Behörden und Ermächtigungen des Bundesvorsitzenden, Konfirmandalrat Hofprediger Dr. Friedrich-Dresden, sowie eine Reihe anderer Ansprachen. Der Bundesdirektor, Vereinsgeistlicher Pastor Müller, wurde bei dieser Gelegenheit durch Ueberreichung eines Tafelordes ausgezeichnet. Abends 8 Uhr wurde im Theaterlokal das 60jährige Bestehen des Glauchauer Vereins durch Familienabend begangen.

C h e m n i t z, 13. Mai. Flüchtiger Stadtkassen-Kontrollleur. In der Stadt Burgstädt ist der Stadtkassen-Kontrollleur Ewald Richard Böttger nach Verurteilung von Urkundenfälschungen, Unterschlagungen, deren Höhe sich noch nicht hat feststellen lassen, flüchtig geworden. Böttger hatte über seine Verhältnisse gelebt und erhebliche Schulden gemacht. Er wird fleißig verfolgt.

L e i p z i g, 14. Mai. Die Strafkammer verurteilte den früher verantwortlich gezeichneten Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“ Alfred Reimling wegen Verleumdung des Kriegsgewaltens der 1. preussischen Gardebrigade zu 6 Wochen Gefängnis. Reimling hatte am 24. Januar über den Prozeß Hohenau-Bynar berichtet und dem Kriegsgewaltens bewußte Rechtsbeugung vorgeworfen. Der Angeklagte wurde ferner wegen Verleumdung des sächsischen Finanzministeriums zu 75 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verleumdung wurde in einer Notiz erblickt, in welcher die vom Finanzministerium herausgegebene Arbeitsordnung der Forstverwaltung als „schmutziger Schilt“ bezeichnet wurde.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Geburten: dem Fabrikarb. Georg Max Hause ein Töchterchen; dem Fabrikarb. August Paul Sämmchen ein Söhnchen; dem Hausbes. Max Emil Lauermann ein Söhnchen.

Todesfälle: Paul Erich, Sohn des Paul Edwin Schölke, 4 M. 10 T. alt, beerdigt mit Segen. — Auguste Bertha Grundmann, Ehefrau des Fabrikarb. Robert Ernst Grundmann, 24 J. 6 M. 24 T. alt, in Großröhrsdorf gestorben am 8. Mai, in Bretinig beerdigt am 11. Mai mit Altarrede.

Sonntag, den 17. Mai: Predigt Gottesdienst, Herr Pf. Pottjohann-Frankenthal.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Hans Helmut, S. v. Handwergersgärtner Wilhelm Johann Christian Höckendorf Nr. 256 d.

Aufgebote: Lederecht Paul Richter, Tischler Nr. 69, und Emma Ida Rijsche Nr. 69. — Richard Erwin Schöne, Stationsaspirant in Ruzersdorf, und Amalie Elsa Raape Nr. 231.